

## Tibor Franasek: Symbole aus dem Leben prägen seine Kunst

**Tibor Franasek heisst der Mann, der sich in seinen Bildern stark mit Symbolen befasst und einen Ausschnitt seines Schaffens im Gemeindehaus Zollikon vorstellt.**

### Béatrice Christen

Tibor Franasek wurde 1945 in Budapest geboren und kam vor mehr als vierzig Jahren in die Schweiz und ist heute Bürger von Zollikon. Bis vor Kurzem arbeitete der Künstler in einem Atelierhaus der Visarte im Zollikerberg. Da dieses abgerissen wird, sah er sich gezwungen, einen anderen Ort für seine Kunst zu suchen. Inzwischen hat er sein neues Atelier in Pfaffhausen, ein freundlich eingerichteter Raum mit grossen Fenstern bezogen. «Es war am Anfang eine Umstellung, plötzlich allein mit der Kunst zu sein», berichtet er dem «Küsnachter». In den letzten Jahren habe er sich an die Arbeit innerhalb einer Gemeinschaft gewöhnt. Und doch, sagt Tibor Franasek, hätte das alleinige Wirken und Schaffen auch seine Vorteile, er fühle sich sehr wohl im neuen, grosszügig gestalteten Atelier, zu dem eine kleine Küche und ein Badezimmer gehören.

### Eigentlich war ich Grafiker ...

... berichtet Tibor Franasek, der neben anderem mehr als zwanzig Jahre – als Freelancer – für die Werbung der Damenwäsche-Firma Beldona verantwortlich war. Eine Tätigkeit, die ihm – neben der Kunst – nicht nur Freude gemacht habe, sondern ihn auch in ferne Länder gebracht habe.

Inzwischen widmet sich Franasek ganz der Kunst. Er lebt im Zollikerberg und arbeitet in Pfaffhausen. Der Künstler blickt auf eine umfassende Ausbildung zurück. So besuchte er in Budapest das Gymnasium und die Hochschule der bildenden Künste. Nach dem Besuch der vierjährigen Ausbildung an der Grafikklassse an der Schule für Gestaltung in Zürich erhielt er das Fachdiplom. Seine Bilder wurden im Rahmen verschiedener Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt. Einige Werke hängen an prominenten Stellen wie zum Beispiel seine Paragrafen in der Einwohnerkontrolle in Zollikon.

### Symbole werden zu Bildern

Tibor Franasek hat eine eigene Technik, seine Werke zu gestalten. Die Ölbilder – Hinterglasmalerei auf Kunststoff – sprechen ihre eigene Sprache. Ein Symbol, das sich immer wiederholt, ist das Boot. Es überrascht nicht, dass Tibor Franasek immer wieder auf das Boot zurückkommt. Für den gebürtigen Ungarn, der seinerzeit unter schwierigen Umständen in die Schweiz gelangt ist, ist das kleine Schiff ein Ort der Geborgenheit, ein Symbol des Aufbruchs. Hinter den von ihm gemalten Booten stecken Gefühle und Eindrücke, die den Betrachter – wenn er sich die Zeit nimmt – betroffen machen, beeindrucken, ihn dazu verleiten, das Boot und vielleicht auch sein Umfeld hautnah zu spüren.

Bei architektonischen Motiven wie dem Haus überlässt es der Künstler den Betrachtern, zu entscheiden, ob das Gebäude sich im Aufbau befindet oder abgerissen wird. Aber auch Mauern, eine Brücke, Horizonte oder die zerfallene Treppe sind Motive, denen sich der Künstler zugewandt hat. Es sind Zeichnungen, die teilweise koloriert wurden und ihre eigene Sprache reden. Im Vordergrund von Franaseks Kunst steht der Dialog mit dem Betrachter, die Kommunikation, die Aufforderung, ein Werk zu spüren, das Symbol umzusetzen.

### Rhythmogramme

Tibor Franasek hat noch eine andere Welt künstlerisch erschlossen. Es ist die Welt der Rhythmogramme, des individuellen Pulsschlags – anders ausgedrückt, des Geheimcodes – des einzelnen Menschen, die der Künstler umgesetzt hat. Entstanden sind Werke in verschiedenen Farben und Rhythmen. Es sind Bilder, deren Wert vom Betrachter dann erkannt wird, wenn er sich mit ihnen befasst und sie begriffen hat.

Die Begegnung mit Tibor Franasek ist spannend. Der Zolliker Künstler denkt über das Leben nach und gibt einen Teil davon in verschiedenen Facetten in seinem Schaffen wieder. Der Besuch seiner Ausstellung im Zolliker Gemeindehaus könnte ein Höhepunkt im Alltag werden.

Tibor Franasek: Symbole aus dem Leben prägen seine Kunst | Lokalinfo AG

**Kunstaussstellung im Gemeindehaus Zollikon.** Dauer bis am 8. April. Montag von 7 bis 12 und 13.30 bis 18 Uhr. Dienstag bis Freitag jeweils von 8 bis 12 und von 13.30 bis 16 Uhr.



Tibor Franasek mit einem seiner Symbole in seinem Atelier.

*Bild: Béatrice Christen*